

Aktionsgemeinschaft Bahnhofsvorplatz
Trägerin des Bürgerbegehrens zum Bahnhofsvorplatz
Verein Pro Bahnhofsvorplatz Bonn e.V.

Presseerklärung 25.02.07

Bahnhofsvorplatz

Gesamtkonzept und Lösung des Problems Südüberbauung notwendig

Vor wenigen Tagen kam die *Aktionsgemeinschaft Bahnhofsvorplatz* und der Verein *Pro Bahnhofsvorplatz Bonn* zu einem gemeinsamen Treffen zusammen.

Professor Dr. Günter Bergerhoff, Sprecher der AG und des Vereins: "Der Beschluss des Stadtrats vom 31.01.2007 zum weiteren Vorgehen im Bereich des Bahnhofsvorplatzes steht im Widerspruch zu seinen früheren Entscheidungen, lässt die Ergebnisse der vom Rat selbst initiierten Bürgerwerkstatt außer Acht und lässt befürchten, dass erneut *kein* einvernehmliches Ergebnis mit der Bürgerschaft erreicht wird."

Die Initiatoren des erfolgreichen Bürgerbegehrens Bahnhofsvorplatz verlangen einen städtebaulichen Wettbewerb, um eine hohe städtebauliche Qualität für die dringend notwendige Reparatur des verkommenen Stadtbildes im Bahnhofsbereich zu erreichen. Bei allen Planungen müssten die Wünsche der Bürger/innen sowie die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt berücksichtigt werden. Hierzu zählen insbesondere

- ein Verkehrskonzept für alle – Verbesserung für Fussgänger,
- der Abriss / Rückbau der Südüberbauung,
- ein Empfangscharakter der Architektur – Achse Poststr. - Bahnhof,
- genügend Raum vor dem Bahnhof – Abstand Bahnhof - Bebauung,
- eine Mischnutzung im Bahnhofsvorplatzbereich.

Der Beschluss des Stadtrats, die Vermarktung von Bauflächen vor dem Bahnhof nicht nur ohne städtebauliche Vorentscheidungen, sondern darüber hinaus sogar „unabhängig von der Zukunft der ‚Südüberbauung‘“ vornehmen zu wollen, missachtet die Wünsche der Bonner Bürger und die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt.

“Für das gesamte Areal zwischen Thomas-Mann-Straße und Kaiserplatz muss zunächst eine Gesamtkonzeption erarbeitet und beschlossen werden. Eine Lösung für die Südüberbauung – ob Abriss oder Teilrückbau – muss Bestandteil weiterer Entwicklungen im Bahnhofsbereich sein”, so Dr. Bergerhoff.

Die AG hat gemeinsam mit dem Verein einen Brief an die Oberbürgermeisterin geschickt, der auf die genannten Punkte eingeht.

Mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung.